

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 38.

Winnenden, Samstag den 30. März

1895.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Ziegenschafts-Verkauf.

Christian Ziegler, Rotgerber hier, bringt am nächsten
Donnerstag den 4. April l. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten Aufstreich zum Verkauf:
12 a 74 qm Acker im Seewäsen, angekauft zu 610 M.,
6 „ 51 „ Acker im Kreuzstein, angekauft zu 350 M.,
9 „ 27 „ Acker in der Pfäfen, angekauft zu 460 M.,
7 „ 99 „ Baumacker im Steinweg, angekauft zu 550 M.,
ferner auf **Markung Burkhardtshof:**
3 a 18 qm Baumwiese im Eichholz, angekauft zu 35 M.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 29. März 1895. **Ratschreiberei: Diemer.**

Vieh-Aufnahme.

Der Vieh- und Pferdebestand auf 1. April ist jetzt durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt aufzunehmen. Hierbei werden die jährlichen Beiträge der Einfachheit wegen zugleich eingezogen. Es ist für ein Pferd 20 S. und für jedes Stück Rindvieh 15 S. zu zahlen.
Winnenden, den 29. März 1895.
Stadtpfleger **Kallenberg.**

Lateinschule Winnenden.

Zur Aufnahme in die **Kollaboraturklasse** ist eine kleine **Vorprüfung** zu bestehen. Zu dieser sollten sich die Prüflinge, versehen mit Schulzeugnis, Impfschein und Schreibmaterial, nächsten **Mittwoch den 3. April**, morgens um 8 Uhr im Zimmer der Kollaboraturklasse einfinden.
Winnenden, den 28. März 1895.
Präzeptor Hieber.

K. Hofameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 5. April

aus dem Hofammerwald Buchenbach, Abt. 6:
29 Stk. Fichtenlangholz mit 2,28 Fm.
IV. und 2,98 Fm. V. Cl., 1 Säggloß mit
0,36 Fm. II. und 0,40 Fm. III. Cl., 34
Fichtenderbstangen I. und III. Cl., 15 Hopfen-
stangen II. Cl., 20 Reisstangen I. Cl., Beug-
holz: Nm. 5 buch. Prügel und Klotzholz, 1
Nadelholzschleiter, 22 Nadelholzprügel und Klotz-
holz, ferner 42 Lose hart- und weichgemischtes Madenreisig, geschätzt zu
2690 Wellen.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei der Pflanzschule auf dem
Sandacker.



K. Hofameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 2. April

aus dem Hofammerwald Hohreusch, Abt. 6:
26 Lose Besenreisig, geschätzt zu 71 Gebund, und
21 Lose forchenes Madenreisig, geschätzt zu 2200
Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei der
Pflanzschule.



Revier Unterweissach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 8. April,

vormittags 11 Uhr

in der Post in **Sippoldsweller** aus dem Staatswald Rehgehren und
vorderer Eichwald (Fichten und Tannen):

Langholz normal: Fm. 68 I., 110 II., 48 III., 31 IV., 3 V. Cl.;

Auschuß: Fm. 10 I., 2 II. Cl.;

Säggloß normal: Fm. 19 I., 18 II., 8 III. Cl.;

Auschuß: Fm. 9 I., 5 II., 1 III. Cl.;

im Eichwald nur Fichten. Die Forstwärter **Schauer** und **Schütz** in
Schöllhütte zeigen das Holz auf Verlangen jederzeit vor.

Winnenden, den 29. März 1895.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß
unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Albert Sprösser, Assistent
nach kurzem Leiden im Alter von 24 Jahren
sanft verschieden ist.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Mutter:

Christiane Sprösser
mit ihren Kindern.

Baunstecken u. aller Art Schnittwaren

pr. Quadratmeter von 65 S. an sind zu haben bei

G. Schwegler z. Rutenmühle.

Siezu eine **Fest-Nummer** zur achtzigjährigen Geburts-Feier Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck
am 1. April 1895, sowie das Unterhaltungsblatt.

Winnenden.

Das Neueste für die Sommer-Saison
ist eingetroffen und empfehle eine hübsche Auswahl in
garnirten u. ungarnirten Hüten
bei sehr billigen Preisen.

Garnirte Kinderhüte
von 60 Pfg. an.

Achtungsvollst

Elise Krautter.

Winnenden.

Empfehlung.

Die Neuheiten in
Hüten, Blumen und sämtlichen
Putz-Artikeln

sind eingetroffen und empfehle solche, wie auch

garnirte Hüte

in gebiegener Ausführung zu billigen Preisen bestens

M. Volz.

Winnenden.

Damen-Confection!

Für Frühjahr und Sommer
das Neueste in

Capes (Mantelets),
Jackets, Regenmäntel,
Regenpaletot

empfehle zu geneigter Abnahme

L. Cless.

Winnenden.

Das Neueste von



Koch-Herden

in allen Größen hält stets auf Lager und empfiehlt
zu gefälliger Ansicht und Abnahme bestens

G. Schlotterbeck, Hafner.

Winnenden.

Für bevorstehende Gebrauchszeit sind bei Unterzeichnetem
die neuesten

Tapeten-Muster

in den prachtvollsten Dessins eingetroffen und empfehle solche zur
gest. Ansicht und Abnahme bei Zusicherung billigster Preise und
schneller Bedienung. Um geneigtes Wohlwollen bitten

hochachtungsvollst

G. Lämmle, Maler.

Winnenden.

Ausverkauf.

Wegen Verlegung des Ladens bringe meine

sämtl. Schuhwaren in allen Sorten
zu Fabrikpreisen in Ausverkauf. Hauptächlich für

Konfirmanden

grosse Auswahl.

J. Kürner, Schuhmachermstr.

Winnenden.

Alle Sorten

Kunstmehl,

Welschkornmehl, Futter-
mehl, Gries, Süßbutter,
sowie die so beliebte

Grünwinkler Kunsthefe,

Bierhefe,

Speise- & Steckzwiebel,

sowie schöne blaue

Erbsen & Bohnen

zur Aussaat empfehle zu geneigter
Abnahme.

Chr. Lidle.

Winnenden.

Anthracit- & Aushkohlen,

Koaks,

Bau- & Düngergypsen,

Thomasphosphatmehl

empfehle

A. Gross.

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen der Obiae.

Winnenden.

Sehr schöne

Speisezwiebel

sowie

Steckzwiebel

sind zu haben bei

Händler Sieferer.

Auch bringe ich meinen

Garten-Samen

in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.

Brautkränze,

Anstecksträusschen,

Haarbouquets

empfehle in schöner Auswahl zu
billigsten Preisen

M. Volz.

Winnenden.

Am Donnerstag wurde ein

Portemonnaie

mit etwas Inhalt gefunden und kann
solches auf der Polizei abgeholt werden.

Winnenden.

Heute Samstag

Metzelsuppe



bei prima hellem und dunklem

Bier und guten
Weinen,

wozu freundlich einladet

Zell z. Eisenbahn.

Rettersburg.

Morgen Sonntag



bei gutem

Wein und Bier,

wozu freundlich einladet

Heller z. Rose.

100 Btr. Heu

verkauft der Obiae.

Winnenden.

Bei Herrn Zell z. Eisenbahn stehen
einige neue sehr praktische

Kartoffelwaschmaschinen

zur gest. Ansicht und zum Verkauf auf.

Herrn Schwaderer.

Winnenden.

Suche auf Georgii nach auswärtig
in eine bessere Wirtschaft ein ordent-
liches

Mädchen

von 20-22 Jahren für die Küche
sowie ein jüngeres von 15-16 Jahren
für die Wirtschaft.

Nähere Auskunft erteilt

G. Aufschlag.

Carl Robert, Stuttgart,
Herrenkleider-Fabrik, gegr. 1839.

Marktstraße 11
Gae Carlstr.

Denkbar größte Auswahl in
Joppen- & Rock-
Anzügen in Tuch, Che-
viot, Kammgarn, Buksin u.
Hochzeits-Anzüge
Ueberzieher & Mäntel
Konfirmanden-Anzüge
ganz billig.
Hosen, Joppen, Schlafröcke,
Knaben-Anzüge etc.
Anfertigung nach Maß.
Reelle, billige Bedienung.
Auf „Robert“ achten!

Nur streng solche Marken.

Auf Firma „Robert“ genau achten.



Winnenden.

Spezialität!

Auf Ostern empfiehlt

feinste Macronen-Brekeln

Ernst Sommer, Conditor.

Fachsenfelder Kirchenbau-Lose

Ziehung 16. April 1895

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Hutz'schen Buchdruckerei Winnenden.

W i n n e n d e n.
Guten Korn- und Malzbranntwein
 empfiehlt billigst literweise
H. Schlagenhauß z. Stern.

W i n n e n d e n.
Verzinkte Drahtgeflechte
 zu Gartenzäunen und Baumstützen
 empfiehlt sportbillig
Jos. Bez, Siebmacher.

W i n n e n d e n.
 Nächsten Donnerstag giebt's frischen
weißen und schwarzen Kalk
 bei **Ziealer Bader.**

W i n n e n d e n.
 2 Wagen **Pferdsdung**
 verkauft
Oberförster Weysser.

Alldingen v. Ludwigsburg.
 Ein kräftiger, fleißiger und recht-
 schaffener

Bursche
 im Alter von 17-20 Jahren, aus
 guter Familie, findet sogleich eine
 dauernde Stelle als Knecht, guter
 Lohn wird zugesichert, bei
Carl Eichenbrenner
 zum Löwen.

W i n n e n d e n.
 Einen halben Morgen
Acker
 hat zu verpachten
Pauline Holpp.

W i n n e n d e n.
Feilen u. Raspeln
 zum Aufhauen werden angenommen
 von **Schlossermstr. Zwink.**

W i n n e n d e n.
 Ein Bursche, nicht unter 16 Jahren,
 findet als
Knecht
 sogleich Stelle. Näheres bei
Schlagenhauß z. Stern.

W a i b l i n g e n.
Mädchen-Gesuch.
 Ein tüchtiges, im Kochen bewan-
 dertes Mädchen, das auch die Haus-
 arbeiten versteht, wird bis Georgii
 gesucht von
Frau Apotheker Strässle.

Keuch- & Krampf-
husten, sowie chronische Ka-
tarrhe finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bonbons. Zu haben in Beuteln
 à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln
 à 1 M bei **Cond. Alb. Wargel** Ww.

Danksagung.
 Seit langen Jahren litt ich an
 hartnäckigem Magenkatarrh, verbunden
 mit Herzwasser und konnten verschie-
 dene zu Rate gezogene Aerzte mir
 nicht helfen. Da erfuhr ich die Adresse
 des Herrn **Dr. med. Volbeding**
in Düsseldorf, homöopathischer
Arzt, Königsallee 6 und wandte
 mich nunmehr an diesen. Demselben
 gelang es, mich in ganz kurzer Zeit
 von meinem Leiden vollständig zu be-
 freien, so daß ich nicht unterlassen kann,
 Herrn Dr. Volbeding hierdurch öffent-
 lich meinen herzlichsten Dank auszu-
 sprechen.
Lübbecke, Niederstr. 104.
Frau Wwe. Böttemann
 genannt **Rosenbaum.**

Frachtbriefe
und Eilfrachtbriefe
 bei **G. Huß, Buchdrucker.**

Wer hustet nehme
 die
 rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
KAISER'S
Brust-Caramellen
 (wohlschmeckendes Bonbons)
 Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit,**
Brust-Katarrh & Verschleimung.
 Durch zahlreiche Atteste als einzig
 bestes und billigstes anerkannt.
 In Pack. à 25 J erhältlich bei
M. Gahn h. d. Rose, Winnenden.
U. Fr. Saffin, Schwaikheim.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
 in Extraktform
 von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und
 Vorzüglichste zur Bereitung eines
 ausgezeichneten, billigen, gesunden
Gastrunks (Mostis).
 Einfachste Handhabung, alles
 Kochen, Durchsieben zc. unnötig.
 — Prospekt gratis, franco. —
 Per Portion zu 150 Liter mit genauer
 Gebrauchsanweisung M. 3.20.
 In Winnenden bei Apoth. Smelin,
 in Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

1 Liter kostet 7 Pf.
 • Zur leichten und einfachen Her-
 stellung von 150 Liter eines gesunden,
 schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 versende ich **Most** für nur
franco **M. 3.25**
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.
 bewährten **Mostsubstanzen.**
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
 jetzt **KONSTANZ (BADEN).**
Winnenden: G. Häufemann;
Waiblingen: Apoth. Sträßle.
Schuld- und Bürgscheine
 bei **G. Huß, Buchdrucker.**

Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
 schwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich
 herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
 sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
 hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. Rypke in Schreiberhau,
 (Niesengebirge).

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes be-
 liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
 per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-**
dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische**
Ganzdannen (sehr feinstkörnig) 2 M. 50 Pfg.
 und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
 — Nichtgefallendes bereiwt. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nicht der Bekanntheit, sondern der
 • persönlichen Weiterempfehlung
 durch die vielen Tausend Personen, die
 den
Anker-Pain-Expeller
 in den letzten 25 Jahren mit gutem
 Erfolg gebraucht haben, verdankt
 dieses streng reelle Hausmittel seine
 große Verbreitung und allgemeine
 Beliebtheit. • Wer den Anker-Pain-
 Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-
 mus (Gliederreihen), Rücken-
 schmerzen, Herenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen,
 Hüftweh usw. als schmerzstillende Ein-
 reibung angewendet hat, wird stets
 eine Flasche davon vorrätig halten,
 um ihn auch bei **Erfältungen** sofort
 als **ableitendes, vorbeugendes**
 Mittel anwenden zu können. Der
 Preis dieses altbewährten Haus-
 mittels ist ein sehr billiger, nämlich
 50 Pf. und 1 Mtl. die Flasche. —
 Zu haben in den Apotheken. •
 • Haupt-Depots: **Marien-Apotheke**
 in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in
 Augsburg; **Löwen-Apotheke** und
Ludwigs-Apotheke in München und
Hirsch-Apotheke in Stuttgart.
 Zu haben in den beiden Apotheken
 in Winnenden.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 26. März. Vor Eintritt in die I. O.
 teilte der 1. Vicepräsident v. Buol mit, daß der 2.
 Vicepräsident Büttlin das Vicepräsidium niedergelegt
 habe. — Der Etat des Reichsschatzamt wird ge-
 nehmigt, nachdem Reichsbankpräs. Koch gegenüber den
 Wünschen Wachsens (Ztr.) vorgelegt, daß die Reichs-
 bank den landwirtschaftlichen Kreisen stets ausreichenden
 Kredit gewährt habe. — Beim Etat der Reichsschuld
 bekräftigen Meyer-Danzig (Reichsp.), Bebel (Soz.)
 und Barth (Freis. Ver.) die Konversion der 4- und
 3 1/2 Prozent Reichspapiere. — v. Frege (tonf.) hat
 schwere Bedenken dagegen. Das Geld werde für die
 Landwirtschaft durch die Konversion keineswegs billiger
 werden. — Mintelen (Ztr.) bekämpft die Konversion.
 Hierauf wird der Etat Reichsschuld genehmigt. —
 Bei dem Etat „Bankwesen“ fordert Abg. Kardorff
 (Reichsp.) den Abgeord. Ahlwardt auf, den bewußten
 Brief der Firma Mohl und Speyer vorzulegen. —
 Es wird eine Resolution des Abg. Wachsens (Zentr.)
 angenommen, welche mehr Mittel für landwirtschaftliche
 Creditwerke verlangt. Die Stats für das Bankwesen
 sowie einige kleinere Stats und das Anleihegesetz werden
 genehmigt. Damit ist die zweite Statsberatung ge-
 nehmigt. Morgen 1 Uhr: Wahl des Präsidenten u.
 des zweiten Vicepräsidenten, zweite Lesung der Vorlage
 betr. Gewerbezahlung, Wahlprüfungen. Der Antrag
 des Grafen Kanitz, auch seinen bekannten Antrag auf
 die Tagesordnung zu setzen, wird abgelehnt.
 — 27. März. v. Buol (Zentr., bisher 1.
 Vicepräsident) wird mit 183 von 291 Stimmen zum
 Präsidenten gewählt; 105 weiße Zettel wurden ab-
 gegeben. v. Buol nimmt die Wahl an und weist
 auf die vieljährigen Verdienste und die allgemeine
 Beliebtheit des vorigen Präsidenten v. Levetzow hin.
 Mit 181 von 286 Stimmen wird sodann Schmidt-
 Oberfeld (Freis. Volksp.) zum 1. Vicepräsidenten ge-
 wählt; 103 weiße Stimmzettel wurden dabei abge-
 geben. Auf den Abg. Singer und Schönlanke lauteten
 je einer. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten

werden 280 Stimmzettel abgegeben, davon sind 100
 unbeschrieben, 176 lauten auf den Namen Spahn
 (Zentr.) Die drei erwählten Abgeordneten nehmen
 die Wahl an. Die Vorlage über die diesjährige Ver-
 zugs- und Gewerbezahlung wird in dritter Lesung
 debattelos genehmigt. Morgen 12 Uhr dritte Lesung
 des Stats.
Landesnachrichten.
 Dienstverlegungen: die 2. Schulk. zu Gailingen,
 Bezirksschulinsp. Neipperg, Gint. 1036 M neben fr.
 Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteil-
 ungsunterricht, M. 14 Tage; die Schulk. zu
 Sachsenhausen, Bezirksschulinsp. Königbrunn, Gint.
 944 M neben fr. Wohnung.
 (Winnenden, 29. März. Trotz der
 großen Schneemassen in diesem Winter ist der
 Schnepfen-Strich in gegenwärtiger Saison sehr
 günstig, was folgendes beweist: Herr Kronenwirt
 Bahler in Breuningsweiler erlegte vom 23. bis
 25. d. Mts. drei von diesen den Jägern wohl-
 bekannten vorzüglichen Leckerbissen. Auch die Winger
 dürfen sich wohl freuen, denn wie die alte Sage
 lautet, heißt es: „Auf guten Schnepfenstrich folgt
 ein gutes Weinjahr.“ Ein sogenannter Nimrods-
 freund von Winnenden war Augenzeuge obiger
 Thatsache.
 Grobheppach, 25. März. Heute ist in
 unserer Kirche zum 52. mal ein Missionsfest gehalten
 worden. Dekan Leypold aus Gaildorf hielt die Fest-
 predigt, der Ortgeistliche, Pf. Heinz Römer, er-
 stattete den Gabenbericht, Missionar Dilger aus China
 schilderte die Leiden und Freuden eines Missionars in
 China. Zum Schluß sprach noch Missionsprediger Friz
 aus Stuttgart. Die Feier war umrahmt von den
 Gesängen der Gemeinde und denen unseres wohlge-
 übten Kirchenchores.
 Stuttgart, 26. März. Gutem Vernehmen
 nach äußerte der König seiner Umgebung gegenüber

seine lebhatte Entrüstung über den Mehrheitsbeschluss
 des Reichstags.
 Stuttgart, 28. März. (Eingabe an die
 Kammer der Abgeordneten.) Prof. Dr. G. Jäger
 richtet im Einvernehmen mit dem Verein für Gesun-
 deitspflege von Heilbronn und anderen Gesinnungsge-
 nossen an die Kammer der Abgeordneten die Bitte,
 dieselbe möge die Regierung etwa bei Gelegenheit der
 Statsberatung auffordern, das Geeignete zu veranlassen,
 daß an sämtlichen unter Regierungsaufsicht stehenden
 Schulen durch ausdrückliches Verbot der Gebrauch, den
 Schülern Hausaufgaben zu stellen, in jeglicher Form,
 auch in der der Strafaufgaben, vollständig abgeschafft
 werde. Der Bitte ist eine ausführliche Begründung
 beigelegt.
 Stuttgart, 27. März. Das Präsidium des
 württ. Kriegerbundes hat an den Fürsten Bismarck
 eine Glückwunschkarte mit folgendem Wortlaut zum
 1. April abgesandt:
 Stuttgart, den 1. April 1895. Guter Durch-
 laucht! Zum Tage der Feier des 80. Geburtstages
 bringt Guter Durchlaucht das Präsidium des württ.
 Kriegerbundes als Vertreter seiner 60 000 Mitglieder
 die wärmsten Glückwünsche dar. Unsere Veteranen
 und gebienten Soldaten jubeln heute, gehoben von
 nationalem Bewußtsein, dem Mitbegründer unseres
 wiedergeeinigten deutschen Reiches begeistert zu. Möge
 Guter Durchlaucht diesen Tag noch in voller Ge-
 sundheit erleben. Möge er für immer ein Tag dank-
 barer Erinnerung für die deutsche Nation sein und
 bleiben. Das Präsidium des württ. Kriegerbundes.
 (Folgen die Unterschriften.)
 Stuttgart, 25. März. In dem Nachbarlande
 Baden wird gegenwärtig die Kellnerinnen-Frage lebhaft
 erörtert insolge von gewissen Mißbräuchen, welche
 manche Wirte sich bei der Entlohnung der Kellnerinnen
 zu Schulden kommen ließen. Das badische Ministerium
 hat, um etwaige Mißstände abzuschaffen zu können, jetzt
 Erhebungen bei dem badischen Wirtverein eingeleitet,
 der die Angelegenheit bei dem im Mai stattfindenden

Wirtverbandstag zur Sprache bringen will. In Württemberg ist die Lage der Kellnerinnen im großen ganzen ähnlich, wenn auch bei uns Fälle, wo die Kellnerinnen lediglich auf das Trinkgeld angewiesen sind, oder gar, wie es in Baden ziemlich um sich gegriffen zu haben scheint, daß sie dem Wirt noch ein Entgelt dafür entrichten, daß sie servieren dürfen, zu den allergrößten Seltenheiten gehören. Hier in Stuttgart dürfte der monatliche Durchschnittslohn einer Kellnerin bei freier Station 8—15 M betragen. Nur ein großes Bierrestaurant am Bahnhof zahlt den Kellnerinnen keinen Lohn. In einigen anderen, wo der Lohn 8—10 M beträgt, müssen die Kellnerinnen für ihre Rechnung die Feuerzeuge anschaffen und die Zündhölzer liefern. In diesen Restaurants hat aber jede Kellnerin eine tägliche Trinkgeldeinnahme von 5 ja bis 10 M.

Stuttgart, 26. März. Aufsehen erregt in hiesigen Kaufmannskreisen der gegen den Kaufmann Theodor Leopold Spiegelthal von Stuttgart erlassene Stedbrief wegen betrügerischen Bankrotts und Unterschlagung.

Vom Bezirk Marbach, 25. März. Entgegen den Berichten aus andern Weingegenden über größeren oder kleineren Frostschaden an den Rebenbeständen kann aus unseren Geländen gemeldet werden, daß, abgesehen von unbedeutend gebliebenen Stöcken, kein namhafter Schaden gefunden worden ist.

In Murr, D. A. Marbach, ist am 25. d. M. vermutlich in Folge von Brandstiftung abgebrannt die Scheuer des Christof und Karl Blant nebst Anbau, Remise und Gopplschuppen und eine weitere Scheuer beschädigt worden.

Gerabronn, 25. März. Durch den eingetretenen Witterungswechsel ist unsere Hochebene von den großen Schneemassen verhältnismäßig rasch befreit worden. Die Bretsch und die Jagt sind dadurch bedeutend angeschwollen und über ihre Ufer getreten, was einem Handelsmann aus Braunsbach bei der Ueberfahrt über die Jagt bei dem benachbarten Diembold fast das Leben gekostet hätte. Das Fuhrwerk wurde fertigerissen; auch versank eine Geldtasche mit etwa 2000 M Inhalt in den Fluten. Dieselbe konnte erst nach großen Anstrengungen mit Hilfe der Einwohner von Diembold gerettet werden. Der Verunglückte liegt seither schwer krank darnieder. Das Pferd ertrank.

Gerabronn, 26. März. Heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr zog ein Gewitter mit manchmal heftigem Donner über unsere Markung. Dasselbe hielt, bei strömendem Regen, ungefähr 1/2 Stunde lang an.

Mergentheim, 26. März. In Vorberg stürzte Dampfbesitzer Kammerer so unglücklich von einer Straßendöschung, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war. Der Unglückliche hinterläßt 16 Kinder.

Auf dem Heimweg vom Zavelsteiner Markt geriet ein Bauer von Breitenberg wegen der großen Dunkelheit in die Leinach und ertrank.

Tagesberichte.

Berlin, 28. März. Das neue Präsidium des Reichstags hat bereits Audienz beim Kaiser nachgesucht.

Berlin, 27. März. Die Kommission des Reichstags für die soz. Umsturzvorlage begann heute die 2. Lesung. Das Zentrum brachte wesentlich dieselben Anträge wie bei der ersten Lesung wieder ein. Lenzmann (Freis. Volksp.) beantragt, die Vorlage als Ganzes abzulehnen. Staatsf. Nr. 1. Niederding bemerkte, die verb. Regierungen legen fortbauern Gewicht auf das Zustandekommen der Vorlage. Der Antrag Lenzmann wurde gegen die Stimmen der Soz., der Freisinnigen und der Antisemiten abgelehnt. — Die Tabaksteuerkommission des Reichstags lehnte heute sämtliche Abänderungsanträge zu § 1 (Zollsätze) ab. Sodann wurde auch § 1 der Regierungsvorlage abgelehnt. Allgemein wird angenommen, daß die Tabaksteuerkommission des Reichstags morgen ihre Beratung beendet. Die Vorlage dürfte schwerlich zur 2. Lesung im ganzen Hause kommen.

Berlin, 28. März. Die Tabaksteuerkommission des Reichstags lehnte heute auch den Abs. 2 des § 1 (Zoll auf fabrizierten Tabak) ab. Damit ist die ganze Vorlage abgelehnt. Die 2. Lesung in der Komm. wurde bis nach Ostern vertagt.

Berlin, 25. März. (Für Träger des Eisernen Kreuzes.) Der General Baron v. Dindlage-Campe, Berlin W, Eisenacherstr. 7 hat sich die schöne Aufgabe gestellt, die Träger des Eisernen Kreuzes in einem umfassenden Werke zu verewigen. Der Herr

erbittet sich die Photographie des Trägers des Eisernen Kreuzes — gleichviel ob Offizier oder Soldat — und eine kurze Beschreibung der That oder Situation, in welcher das Eiserne Kreuz verdient wurde. Die Kosten der Photographie trägt Herr Baron v. Dindlage selbst, ebenso Porto, welche Beträge aufgerechnet werden wollen. Rasche Einsendung ist erwünscht und wird gebeten, Name, Stand, Wohnort, Abteilung und Geburtsjahr beizufügen.

(Gegen die Weintommunalsteuer.) Aus Würzburg wird uns geschrieben: In den fränkischen Wingerorten am Main, der Saale und Tauber zirkuliert gegenwärtig eine von der unterfränkischen Handelskammer in Würzburg versandte Petition an den Reichstag um Unterschriften aus Wingerkreisen, sowie die Zustimmung von Kommunalbehörden in Weinbauorten gegen das neue Projekt einer Weintommunalsteuer zu erlangen. Desgleichen sammelt das Gremium für Handel und Gewerbe in Kitzingen in seinem engeren Bezirke Unterschriften gegen die neue Besteuerung. Die Erregung in den weinbautreibenden Kreisen über die neuerdings drohende Belastung ist eine außerordentlich große, zumal die Schwereverläufigkeit der misstratenen 1894er Mofte schwer auf dem ganzen Erwerbsleben der Weinbaugenden ruht.

Friedrichsrub, 27. März. Der Reichskanzler überbrachte dem Fürsten Biemarck ein Beglückwünschungsschreiben des Bundesrates und des preuß. Staatsministeriums, zweier Körperschaften, die stolz darauf seien, Jahrzehnte unter der Leitung des Fürsten Biemarck für das Wohl des Vaterlandes gearbeitet zu haben. Der Reichskanzler schloß seine Ansprache mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott dem Fürsten noch lange Jahre Kraft und Gesundheit schenken möge. Biemarck dankte dem Reichskanzler persönlich und bat ihn, dem Bundesrate und Staatsministerium seinen herzlichsten Dank zu übermitteln, und bemerkte, es habe ihn stets gestreut, mit dem Fürsten Hohenlohe zu arbeiten; es mache ihm deshalb ganz besondere Freude, daß gerade der Reichskanzler die Glückwünsche überbringe.

Friedrichsrub. Einen kindlichen Glückwunsch bat Fürst Biemarck von einer kleinen Verehrerin aus Berlin erhalten. Dieselbe hat eine offene Karte an den Fürsten gesandt folgenden Inhalts: „Lieber Herr Biemarck! Ich gratuliere herzlich zu Ihrem 80. Geburtstage und wünsche, daß Sie noch recht lange leben. Weiter weiß ich nichts Neues und verbleibe mit besten Grüßen Meta.“ Die kleine Gratulantin ist ein 7jähriges Mädchen, die Tochter eines in der Dragonerstraße wohnenden Kaufmanns.

Köln, 26. März. Die Köln. Volkzeitg. versichert, daß es trotz der offiziellen Ablehnung feststehe, daß der Draht zwischen Petersburg und Berlin zerrissen sei. Die Ursache liege in mehreren Meinungsverschiedenheiten über die Besetzung der erledigten diplomatischen Posten. Die Meldung des Berl. Tagebl., daß man in Berlin den Generaladjutanten Richter als Botschafter gewünscht habe, der vom Zaren abgelehnt worden sei, wird der Köln. Volkzeitung als richtig bestätigt. Zugleich will das Blatt aus bester Quelle erfahren haben, in Petersburg werden Schritte vorbereitet, um die russisch-französischen Beziehungen deutlicher als jemals darzutun. Jedenfalls seien alle Hoffnungen, welche man auf eine deutschfreundliche Politik des Zaren gesetzt, gründlich zu Wasser geworden.

Tauberbischofsheim. In dem benachbarten Orte Distelhausen brach Sonntag abends auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise wiederholt Feuer aus und legte gegen 30 Gebäude in Asche. Seit 3 Jahren brennt es dort regelmäßig jährlich einmal und richtet, da das Dorf sehr zusammenhängend gebaut ist, jedesmal beträchtlichen Schaden an. Der gestrige Brandplatz schließt sich an jenen vor 2 Jahren an. Wenn sich diese Feuerschäden noch einigemal wiederholen, entsteht bald ein neuer Ort.

Marburg, 25. März. Eine schwere Bluttat ereignete sich vorgestern auf der Straße nach Großseelheim, im Walde kurz vor dem Dorfe Bauerbach. 2 Landwirte gerieten auf dem Wege vom Walde zum Dorfe aneinander; ein 20 Jahre alter Bauernbursch namens Weigel wurde von einem im gleichen Alter befindlichen Kameraden durch einen Stich ins Herz ermordet. Das Motiv soll in Liebeshändeln zu suchen sein, doch steht Genaueres noch nicht fest. Weigel blieb auf der Stelle tot. Der Mörder wurde festgenommen.

Strasbourg i. El. (In der Natose gestorben.) Bei einem hies. Zahnarzt ist gestern abend um 7 Uhr ein Unfall vorgekommen, der einem Menschen das Leben kostete. Der Kaufmann Weil aus Benseld, Schwiegervater des Rfm. Heymann in der Kinderspielgasse,

wollte sich bei dem Zahnarzt Zähne ziehen lassen. Der Zahnarzt schlieferte den Weil ein, aber vergebens war nachher der Versuch, den Arimen wieder zu wecken; er war tot.

Wien, 27. März. Die Donau ist fortdauernd rapid im Steigen begriffen. Sämtliche Auen in der Umgebung Wiens stehen unter Wasser und große Ackerflächen im Marchfelde sind überschwemmt. In vielen Ortschaften stehen die Häuser bis zum ersten Stock im Wasser.

London, 27. März. Nach Berichten aus Yokohama lauten die japanischen Friedensbedingungen: Abtretung von Korea, Einräumung beträchtlicher Vorrechte für den japanischen Handel, Bau der chinesischen Eisenbahnen durch Japan, Kriegentschädigung von 3000 Mill. Frs.

London, 27. März. Von chinesischer Seite verlautet, daß die Friedensverhandlungen als gescheitert anzusehen sind, da China die horrenden Bedingungen Japans nicht acceptiere.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Wonnender Fruchtmarkts vom 28. März 1895.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	Stk.
Dinkel.	Säcke —	Ctr. 260	Säcke 2	1317	10
Haber	Säcke 8	Ctr. 315	Säcke 48	1647	25

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gehten.		Gefallen.	
	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.
Kernen per Ctr.	—	—	6	60	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5	20	5	10	4	80	—	20	—	—
Haber	5	50	5	20	4	90	—	—	—	10
Weizen	—	—	7	50	—	—	—	—	—	—
Gemischte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Ctr.	2	10	1	90	1	85	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	2	—	1	90	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	90	2	80	2	70	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	50	2	40	2	30	—	—	—	—
Wicken	2	80	2	70	2	60	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	86	—	84	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	50	1	40	1	20	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2	50	2	40	2	30	—	—	—	—

Brot-Preise:
2 Pfund weiß Brot 20 S, 4 Pfund schwarz Brot 34 S.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 S bis M 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Wer soll sich mit „Perl-Seife“ waschen?

Wem an schönem Teint gelegen,
Wer will Haut und Schönheit pflegen,
Wer in seinen alten Jahren
Sich vor Falten will bewahren,
Wer beim Säugling will vermeiden,
Wundsein, Jucken, Hautkrankheiten,
Wer den Gästen muss kredenzen,
Wer durch weisse Hand will glänzen
Wer dem Liebsten will vor Allen
Schön erscheinen und gefallen
Muss — wenn wir dies überraschen? —
Sich mit „Perl-Seife“ täglich waschen.

Perl-Seife ist in Paqueten à 3 Stück zu 55 Pfg. erhältlich in Winnenden bei A. Brandner, Seifensieder, Gottl. Gahn, Seifensieder, W. Schächtel, Friseur, Carl Schäfer, Seifensieder.

Für's Herz!

Es wandelt zwar der Christ
Auf dornenvoller Bahn;
Doch tröhet ihn das Wort:
Mit Jesu himmelan!